



**Universität
Zürich** UZH

Lehrstuhl Prof. Marc Chesney

Universität Zürich
Institut für Banking und Finance
Plattenstrasse 32
CH-8032 Zürich
Telefon +41 634 41 07

Bachelorarbeit:

**Finanzplatz Schweiz – Geschichte und Einfluss von
Schattenbanken auf unser System**

Universität Zürich

Banking und Finance

Prof. Dr. Marc Chesney

Studienrichtung:
Verfasserin:

Management & Economics
Laura Hirt

Schattenbanken bemessen. Im Moment gehen die Meinungen der Experten aber auseinander.

Nach der Subprimekrise 2007 und der darauf folgenden weltweiten Finanzkrise im selben Jahr haben sich diverse Gremien (wie etwa das FSB, das BCBS oder die G20) mit der Regulierung des Finanzsystems beschäftigt und diese modifiziert. Das FSB hat erfolgreich an einer Präzisierung der Definition für Schattenbanken gearbeitet, das BCBS hat unter anderem eine neue Eigenkapitalregulierung erlassen und die G20 haben an einer Änderung einer Bankenrichtlinie gearbeitet.

Ob sich diese Regulierungen positiv oder negativ auf das Finanzsystem auswirken, ist noch nicht abzuschätzen. Es ist aber durchaus möglich, dass durch die vielen neuen Vorschriften einige Bankengeschäfte nicht mehr lukrativ sind und deswegen in den Schattenbankensektor verlagert werden.

Um das Finanzsystem stabiler zu machen, könnte man die Anleger mehr in die Verantwortung ziehen, denn auch sie haben eine gewisse Mitschuld an der Finanzkrise. Man könnte einen Anlegerkurs einführen, damit sich die Investoren bewusst werden, was sie für eine Verantwortung und Einfluss auf die Realwirtschaft haben. Weiter müsste man ein Gütesiegel für nachhaltige Finanzintermediäre einführen, damit sich die Investoren auch verantwortungsvoll auf dem Markt bewegen können. Dazu bräuchte es aber mehr Transparenz auf dem Markt.

Gleichzeitig sollte man auf die Too-Big-To-Fail-Finanzintermediäre achten und Regulierungen einführen, damit diese systemrelevanten Finanzinstitute kleiner und überschaubarer werden. So würde ihre Macht auf das Finanzsystem Schweiz und auf die Politik in der Schweiz schrumpfen.

Eine weitere Massnahme, die man treffen sollte, wäre die Überprüfung von Finanzinnovationen. Heutzutage gibt es dafür noch keine Prüfstelle, dies wäre jedoch sehr wichtig, damit gefährliche Erfindungen erkannt werden. So würden diese Innovationen gar nicht erst auf den Markt kommen und können nicht zur Instabilität des Finanzsystems führen.

Executive Summary

Laura Hirt

Abgabedatum: 20.06.2016

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Existenz von Schattenbanken in der Schweiz mit dem Fokus auf die systemischen Risiken derselben. In der Arbeit wird untersucht wie Schattenbanken entstehen, wann sie das erste Mal in der Schweiz aufgetaucht sind und wie gross der Einfluss auf das Finanzsystem mit der Zeit geworden ist. Weiter werden zwei Vorschläge zur Verbesserung der Stabilität des Finanzsystems untersucht.

Da keine einheitliche und allgemein gültige Definition für Schattenbanken besteht, wird in der Arbeit auf zwei verschiedene Definitionen eingegangen; Die eine wurde von einem Interviewpartner geäussert, der Schattenbanken als „Finanzintermediäre, welche keine Bankenlizenz besitzen“ definiert. Die andere Definition stammt vom Financial Stability Board, das Schattenbanken als „Unternehmen, welche in der Kreditintermediation tätig sind und nicht im regulierten Bankensektor tätig sind“ beschreibt.

In der Schweiz wird das Schattenbankenvolumen, gemessen am BIP, vom FSB auf ungefähr 90 Prozent geschätzt. Aufgrund des grossen Volumens des Schattenbankensektors in der Schweiz würde man erwarten, dass diverse Untersuchungen zum Thema vorliegen. Fakt ist jedoch, dass kaum Statistiken oder Untersuchungen vorhanden sind. Gemäss Einschätzungen der interviewten Vertreter der CS, der UBS und der SIX Group sind die einflussreichsten Schattenbanken in der Schweiz verschiedenster Organisationsnatur. Darunter fallen diverse Fonds, Verbriefungsgesellschaften, Leasinggesellschaften, Finanzgesellschaften, Vermögensverwalter, Crowdfundinginstitutionen und Fintech-Firmen.

Letztendlich konnte der Einfluss der verschiedenen Schattenbanken auf den Schweizer Finanzplatz nicht gänzlich geklärt werden. Dazu müsste sich die FINMA zuerst über eine schweizweite Definition des Begriffes „Schattenbanken“ Gedanken machen. Erst dann, wenn man definiert hat, welche Finanzintermediäre dazu gezählt werden, könnte man Daten über die verschiedenen Schattenbanken erheben und den Einfluss der